

10 *Jahre*

Das Rote Kreuz

in der Hansestadt Stralsund
und auf der Insel Rügen

Ein Rückblick

2010 – 2020

Das Rote Kreuz
in der Hansestadt Stralsund
und auf der Insel Rügen

Ein Rückblick
2010 – 2020

Vorwort

Im Jahr 2009 schloss Dr. Wolfgang Urban seine Recherchen zur Geschichte der Rotkreuzbewegung auf Rügen ab. Im Ergebnis dessen konnten die Ursprünge des Roten Kreuzes auf unserer Heimatinsel auf das Jahr 1870 datiert werden. Am 3. August jenes Jahres wurde das Statut des „Zweigverein des Vaterländischen Frauen-Vereins für den Kreis Rügen“ mit gerade einmal sechs Paragraphen beschlossen. Dies ist auf den Seiten 25 bis 26 des Buches „Das Rote Kreuz und der Rote Halbmond – Eine Weltbewegung und deren Entwicklung auf der Ostsee-Insel Rügen“ im Detail nachzulesen.

Mit Redaktionsschluss an der ersten Chronik stand der Verein DRK-Kreisverband Rügen e. V. wiederum vor weitreichenden Strukturveränderungen und bedeutenden Entwicklungen. Der damalige Geschäftsführer, Gerhard Konermann, wurde im Jahr 2009 zum Geschäftsführer des DRK-Kreisverband Stralsundes e. V. berufen. Der Verein befand sich zu diesem Zeitpunkt in wirtschaftlichen und strukturellen Schwierigkeiten. 2013 sollte es dann zur Fusion der beiden Vereine kommen.

Zum 1. Januar 2020 wurde ich, André Waßnick, durch das Präsidium des Vereins als Vorsitzender des Vorstandes und Geschäftsführer bestellt. Zusammen mit Jens Witschel, Mitglied des Vorstandes und Personalleiter, zeichnen wir seither nun für die strategische Ausrichtung, die Personalführung und wirtschaftliche Stabilität verantwortlich.

Mit dieser Chronik möchten wir die Leistungen unserer 850 fest angestellten Mitarbeiter, 216 Mitarbeiter der Werkstatt für behinderte Menschen und den bis zu 450 aktiven Ehrenamtlern unvergesslich und diese Zeit für nachfolgende Generationen erlebbar machen.

Burkhard Päschke, Leiter der Vereinsarbeit von 1998 bis 2021, somit maßgeblicher Kenner und gestaltender Akteur der ideellen Arbeit des Vereins, hat sich der rückblickenden Recherche angenommen und diese Chronik verfasst.



Dieses Buch soll mit kurzen Texten, fokussierten Themen, aussagekräftigen Bildern und Zeitzeugen kurzweilig und informativ sein. Viel Freude beim Lesen!

André Waßnick

Vorsitzender des Vorstandes und Geschäftsführer
Januar 2022

Inhalt

	Vorwort	2–3
	Inhalt	4–5
2010	Ein Kreisverband in wirtschaftlicher Schieflage	7
	Unser Landesverband feiert sein 20-jähriges Bestehen	8–11
2011	Obdachlosenunterkunft sucht nach neuen Wegen	13
	Eine der modernsten Tafeln in Deutschland	14–15
	DRK-Hilfsfonds gegen soziale Benachteiligungen	16–17
2012	Reise an den Ursprung unserer Bewegung	19–20
	Ortsverein Bergen mit neuem Vorsitz	21
2013	Schule & DRK – ein voluminöser Start	23
	Pflegeheim – Ersatzneubau eröffnet in Lauterbach	24–25
	Eine lange, aber keine schwierige Geburt – Fusion zweier Kreisverbände	26–27
2014	Bundeskanzlerin besucht die Kita „Wildblume“ in Garz	29–31
	Suchdienst – Menschen finden und sie zusammenführen	32
	Vilm-Schwimmen mit 400 Starterplätzen	33–35
	Hunde sind die treuesten Freunde des Menschen	36–37
2015	Wenn die Züge in den Bahnhof einfahren	39
	Rotes Kreuz übernimmt Seniorenzentrum in Sassnitz	40–41

2016

Rotes Kreuz setzt Zeichen mit einer Großübung der Bereitschaften	43–45
Fackelzug von Solferino nach Castiglione	46–47
Service Wohnen Stralsund	48–49
Wer arbeitet, soll auch feiern	50–51

2017

Unser Präsident feiert seinen 65. Geburtstag	53
Ein Waldkindergarten im Kongo	54–55
Dankeschönfahrt des Ehrenamtes nach Hamburg	56
Technik- und Ausbildungszentrum eröffnet in Bergen/Tilzow	57
Schule Patzig – Tour de Chance	58–59

2018

Sich begegnen, einander helfen und ermutigen	61
Neue Besen kehren gut	62
Auf in die Ferien	63
20 Jahre an der Spitze des Ortsvereines Sagard	64–65

2019

Auf dem Wasser ehrenamtlich im Einsatz	67–69
Behindertenhilfe – lernen, arbeiten und wohnen	70–71
Führungswechsel im Kreisverband	72–73
Die Geschäftsstelle zieht um	74–75

2020

Ein neuer Kühltransporter für die Stralsunder Tafel	77–78
Der Verein begrüßt 293 neue Fördermitglieder	79
Fachkräftemangel fordert neue Ideen und Lösungen	80–81
Ergotherapie und Logopädie starten als Gemeinschaftspraxis	82–83
Ehrenamtliche Blutspendebetreuung vor neuen Herausforderungen	84–85
Lehrrettungswache Paschenberg nimmt Betrieb auf	86–87
Ein Blick in die Zukunft	88–89
Biografie des Autors und Nachwort	90–91
Impressum	92

**Ein Kreisverband in
wirtschaftlicher
Schieflage**

2010

**Unser Landesverband
feiert sein 20-jähriges
Bestehen**

Ein Kreisverband in wirtschaftlicher Schieflage

Der Vorstand des benachbarten DRK-Kreisverbandes Stralsund e.V. signalisierte dem DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. im Jahr 2008 eine wirtschaftlich schwierige Lage. Wenig rentable Geschäftsfelder, Abhängigkeiten von jährlichen Projektförderungen, ungenügende Rückstellungen und Liquidität sowie kaum deckende Kostensätze führten zu einer drohenden Zahlungsunfähigkeit.

Der Vorstand, unter Leitung des Vorsitzenden Dr. Klaus-Dieter Götz, trennte sich unter Moderation durch den Landesverband von der Geschäftsführerin und bestellte 2009 den Geschäftsführer des Rügener Kreisverbandes, Gerhard Koner mann, über eine Kooperationsvereinbarung zum Geschäftsführer des Stralsunder Kreisverbandes. Ab dem Jahr 2010 standen dann umfangreiche Umstrukturierungen und Konsolidierungsprozesse auf der Agenda.



Dr. Klaus-Dieter Götz, Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbandes Stralsund e.V.

Nora Latta, Sekretärin der Geschäftsführung, Sylvia Wycisk, Leiterin Finanzbuchhaltung und Controlling, sowie Klaus-Dieter Götz im Planungsgespräch



Dr. Klaus-Dieter Götz begleitete den Kreisverband Stralsund e.V. verantwortungsbewusst bis zur Fusion der Kreisverbände Rügen und Stralsund im Jahr 2013. Bis 2018 fungierte er zudem als aktives Vorstandsmitglied im fusionierten Verein.

Der Kreisverband Stralsund unterhielt zu diesem Zeitpunkt Geschäftsfelder wie das Service Wohnen, eine Kindertageseinrichtung, eine Rettungswache, eine Sozialstation, das Haus der Familie, drei Jugendclubs, eine Sucht- und Drogenberatung sowie im Bereich der Freiwilligenarbeit die Stralsunder Tafel, den Suchdienst, einen Betreuungszug und den Bahnhofsdiens.



Unser Landesverband feiert sein 20-jähriges Bestehen

Der Vorstand, die Geschäftsführung und ehrenamtlich Aktive aus den Rügener Ortsvereinen und Gemeinschaften führen 2010 auf Einladung ihres Dachverbandes zu einem Festakt im Mecklenburgischen Staatstheater nach Schwerin und bummelten anschließend über den Altstädtischen Markt der Landeshauptstadt. Es war das wohl aufregendste und bunteste Fest, das am 8. Mai 2010, dem Weltrotkreuztag, anlässlich des 20. Jahrestages des vereinten Deutschen Roten Kreuzes in der Landeshauptstadt Schwerin gefeiert wurde.



Petra Rätzel und Christine Seegers (v.l.) boten am Stand des Ortsvereines Bergen Strickwaren ihrer Mitglieder an.



Andreas Bachmann, Vorsitzender des Kreisverbandes, unterzog sich einem Gesundheitscheck auf dem Altstädtischen Markt der Landeshauptstadt Schwerin.



Auf dem alten Markt in Schwerin waren historische Fahrzeuge und Schwesterntrachten ein echter Hingucker.



Beim Festakt im Mecklenburgischen Staatstheater: (unten v.l.n.r.) Feit Grittner, Ehrenamt Wasserwacht († 2014), Werner Ziegenhagen, Mitglied des Vorstandes († 2018) und Erwin Abraham († 2015) sowie (oben v.l.n.r.) Axel-Steffen Honig, Vorstandsmitglied († 2014), Christine und Karl-Heinz Seegers, Ortsverein Bergen, und Anita Walther, Poststelle und Ehrenamt Kreisauskunftsbüro.

Auf dem Schweriner Markt präsentierten die damals noch 16 DRK-Kreisverbände an unzähligen Ständen Leistungsbereiche ihres Könnens. Von der Insel Rügen waren die Ortsvereine Putbus und Bergen sowie die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) vertreten.

Am 7. August 2010 lud der DRK-Landesverband dann nochmals 200 Rotkreuzhelfer aus allen Kreisverbänden zur Hanse Sail nach Rostock ein. Eine Ausfahrt mit einem Dreimast-Toppsegel-Schoner unter niederländischer Flagge rundete die Feierlichkeiten im Jahr 2010 würdevoll ab.



Erwin Abraham († 2015), Vorstandsvorsitzender von 1998 bis 2002 auf der Hanse Sail Rostock 2010

**Obdachlosenunterkunft
sucht nach neuen Wegen**

2011

**Eine der modernsten
Tafeln in Deutschland**

**DRK-Hilfsfonds gegen
soziale Benachteiligungen**



Günther Maresch wohnt seit 2011 in der OLUK und ist heute ein Urgestein unter den Mitbewohnern. Auf den täglichen Besuch durch den Chef, Andreas Hoth, freut er sich besonders.

Obdachlosenunterkunft sucht nach neuen Wegen

Die Stralsunder Obdachlosenunterkunft (OLUK) gibt es seit 1997 in Trägerschaft durch das Rote Kreuz. Insgesamt vier Mal ist sie räumlich umgezogen und fand 2007 ihr jetziges Domizil in der Grünhofer Mühlgrabenstraße 10.

Die OLUK befand sich zum Zeitpunkt der Fusion in einem mehr als desolaten Zustand. Der damalige stellvertretende Leiter der OLUK, Andreas Hoth, krepelte die Ärmel hoch, übernahm die Gesamtverantwortung und entwickelte die Unterkunft zu einer Vorzeigeeinrichtung auf Kreis- und

Landesebene. In den Jahren darauf wurden die Sanitärtrakte modernisiert, Fenster und Türen neu eingesetzt und an der sozialpädagogischen Konzeption für die 32 Betten und damals vier Nachtschlafplätze gefeilt.

In dem Gebäude der OLUK waren zudem der Kindertisch der Stralsunder Tafel und die Kleiderkammer untergebracht.

Eine der modernsten Tafeln in Deutschland

Die Stralsunder Tafel wurde 1995 gegründet und ist Mitglied im „Bundesverband Deutscher Tafeln“. 2007 kam es zur Gründung des Kindertisches. Zehn bis 20 bedürftige Kinder wurden mit einer warmen Mittagsmahlzeit über Spenden und eine geringe Eigenbeteiligung in Höhe von 50 Cent versorgt. Bis zu sieben Jahrespatenschaften in Höhe von 170 Euro sicherten zusätzlich die mittägliche Versorgung von weiteren Kindern im Einzugsgebiet von Stralsund/Grünhufe.

Über mehrere Tafelimmobilien zog die Stralsunder Tafel 2010 dann mit maßgeblicher Unterstützung durch die Hansestadt Stralsund in ihr neues Zuhause. Das Gebäude wurde durch die Stadt auf die Bedürfnisse der Tafel rekonstruiert und gehörte 2010 zu den modernsten Einrichtungen im Bundesverband Deutscher Tafeln.

*Das Gebäude der Stralsunder Tafel.
Davor zwei Kühlfahrzeuge für den täglichen
Lebensmitteltransport.*

Das Konzept ist heute so aktuell wie damals: Lebensmittel, welche aus verschiedenen Gründen nicht mehr verkauft werden können, werden täglich von 33 Märkten und Discountern in Stralsund und Umgebung abgeholt, in den Räumen der Tafel sortiert und für die Ausgabe vorbereitet.





An fünf Tagen in der Woche werden jeweils etwa **800 – 1.000 kg Lebensmittel** zur Tafel transportiert, wovon allerdings nur etwa **80 % an die Bedürftigen verteilt** werden können. Die **Sortierung** nimmt somit einen Großteil des Arbeitsalltags in Anspruch, was ohne die **Hilfe der ca. 25 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer** nicht realisierbar wäre.

DRK-Hilfsfonds gegen soziale Benachteiligungen

Im September 2007 initiierte der DRK-Kreisverband Rügen e. V. einen Hilfsfonds mit eigenen Spendengeldern sowie Spenden der Sparkasse, von Firmen und der damaligen Landrätin Kerstin Kassner sowie aus der Weihnachtsaktion der Ostsee-Zeitung.

Über 14 Jahre wurde das Geld mit Unterstützung des Jugendamtes und freier Träger der Jugendhilfe an sozial benachteiligte, aber auch hochbegabte Kinder und Jugendliche im Rahmen einer Einzelfallentscheidung ausgegeben.

Gefördert wurden auf Antrag Nachhilfeunterricht, Kurse an der Musikschule, Arbeitsgemeinschaften, die Teilnahme an Sportgemeinschaften, der Erwerb von Büchern und Lehrmitteln, Bildungsfreizeiten, Lernprojekte an Schulen zum Abbau von Defiziten, Kurse zur Vermittlung von Umgangsformen und Grundwerten sowie Schüler-Grundaustattungen. Aber auch in akuten familiären Krisensituationen wurden Hilfen gewährt.

Über 280.000 Euro wurden bis zur Einstellung des Hilfsfonds im April 2021 ausgegeben. Im Jahr 2011 konnte Mama Vivien Kunze und Sohn Jason geholfen werden. Dank des Hilfsfonds schaffte sie ihren Hauptschulabschluss mit der Note 1,6.



Reise an den Ursprung
unserer Bewegung

2012

Ortsverein Bergen
mit neuem Vorsitz



Auf dem Programm standen der Besuch von Museen in Solferino, Castiglione und Heiden sowie des Denkmals des Roten Kreuzes und der Knochenkapelle. Aber auch eine Stippvisite beim IKRK, und der UNO in Genf.



Reise an den Ursprung unserer Bewegung

Die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes ist mehr als 160 Jahre alt. Der 31-jährige Geschäftsmann Henry Dunant reiste 1859 durch Italien, als er die Folgen der Schlacht von Solferino, des entscheidenden Gefechts zwischen dem Kaisertum Österreich und dem Königreich Piemont-Sardinien sowie dessen Verbündetem Frankreich im Sardinischen Krieg, miterlebte.

Die Idee, Menschen allein nach dem Maß der Not zu helfen, ohne auf Hautfarbe, Religion oder Nationalität zu achten, geht auf diese Schlacht und den jungen Schweizer und überzeugten Christen zurück.



Kreisbereitschaftsleiter Werner Ziegenhagen schaut vom 23 m hohen Verräterturm, dem „Spia d'Italia“ („Spion von Italien“) auf das Schlachtfeld von 1859.



Werner Ziegenhagen, (v.l.n.r.), Ole Caspar und Susanne Scheel bei einem Zwischenstopp an der Brenner Autobahn.

2012 machten sich Werner Ziegenhagen, Kreisbereitschaftsleiter, Burkhard Päschke, Leiter Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit, Dirk Mai, Zugführer des Sanitätszuges, Ole Caspar, stellvertretender Zugführer des Betreuungszuges, und Susanne Scheel, Leiterin des Kreisauskunftsbüros, auf den Weg, am südlichen Gardasee die Ursprünge ihres Vereins zu ergründen. Organisiert wurde diese Reise für Vertreter aller DRK-Kreisverbände in Mecklenburg-Vorpommern durch den Landesverband.

Im gleichen Jahr nahmen anlässlich der Schlacht in Solferino acht ehrenamtliche Kameraden der Bereitschaften am jährlichen Fackelzug zwischen Castiglione und Solferino teil.

Bis zum heutigen Tag haben 74 Ehrenamtler und Mitarbeiter den Ursprungsort unserer Philosophie und Organisation besucht.

Ortsverein Bergen mit neuem Vorsitz

Der Ortsverein Bergen gründete sich 1998 neu. Christine Seegers übernahm im Anschluss an die damalige Geschenkaktion „Weihnachten für bedürftige Kinder“ die Leitung des ehrenamtlichen Helferteams. Daraus wurde in den nachfolgenden Jahren ein überaus aktiver Ortsverein. Erfolgreiche Projekte waren die ambulante Hospizarbeit, der Besuchsdienst, die Nachbarschaftshilfe und die Flüchtlingshilfe. Der 1999 ins Leben gerufene Weihnachtsbasar ist bis heute eine der großen Attraktionen der Stadt Bergen auf Rügen zur Weihnachtszeit. Zugleich ist er eine

Leistungsschau der Ortsvereine und Gemeinschaften. Akteure des Kreisverbandes sind unter der langjährigen Leitung von Christine Seegers, und dann später Silvia Bierwerth, die Ortsvereine Bergen, Ramin, Poseritz, Baabe, Putbus sowie der Sanitätszug Rügen und die Medical Task Force.

2013 übergab Christine Seegers die Amtsgeschäfte, blieb aber aktives Mitglied im Ortsverein und widmet sich persönlich schwerpunktmäßig der ambulanten Hospizarbeit.



Der Ortsverein Bergen im Jahr 2013. Christine Seegers (vorne rechts) übergab nach 15 Jahren Vorsitz die Amtsgeschäfte an Petra Rätzel.



Der Ortsverein Bergen an seinem Verpflegungsstand zum Vilm-Schwimmen: 2007 in Lauterbach. In der Bildmitte: Christine Seegers

Schule & DRK –
ein voluminöser
Start

Pflegeheim – Ersatz-
neubau eröffnet in
Lauterbach

2013

Fusion zweier
Kreisverbände

SCHULE UND DRK Wie schlaue ist das denn

Unsere Delegation zum Start des Schulprojektes: In der Bildmitte unsere Mitarbeiterin Kathleen Mendle, rechts im Bild JRK-Gruppenleiterin in Gingst, Silke Makitta, und vorne links die Vorsitzende des Ortsvereines Baabe und JRK-Ausbilderin Helga Müller.



Schule & DRK – ein voluminöser Start



Kinder und Jugendliche stark zu machen – für das Leben, den Beruf oder einen Notfall, das hatten sich das Deutsche Rote Kreuz und das Bildungsministerium Mecklenburg-Vorpommern 2013 zum Ziel gesetzt. Auf Rügen und in Stralsund unterrichtet eine Mitarbeiterin der Vereinsarbeit an bis zu 18 Schulen Sanitäts- und Gesundheitsthemen oder initiiert Erste-Hilfe-Projekte.

Mit einer glamourösen Auftaktveranstaltung ging das landesweite Projekt „Schule & DRK – Wie schlaue ist das denn?“ 2013 an den Start. DRK-Landespräsident Werner Kuhn (v.l.n.r.), Jeanette Biedermann, deutsche Popsängerin, und der damalige Finanzminister, Mathias Brodtkorb, gaben allen beteiligten Kreisverbänden die besten Wünsche mit auf den Weg.

Pflegeheim – Ersatzneubau eröffnet in Lauterbach



Die Einrichtungsleiterin, Bärbel Pälücke (Bildmitte), hatte über viele Jahre diesen besonderen Tag herbeigesehnt. „Ihr altes Haus“, das Pflegeheim „Lorelei“ in Sellin, entsprach nicht mehr den Standards. Die Architektin Becker-Donath und der Bauträger Deisen Bau haben gute Arbeit geleistet.

5,4 Millionen Euro, davon 300.000 Euro aus der ARD-Fernseh-Lotterie, flossen in den Pflegeheimbau in zentraler Lage im Putbusser Ortsteil Lauterbach. Lange herbeigesehnt konnten nun endlich 38 ehemalige Bewohner aus der Pflegeeinrichtung Sellin und sechs Bewohner aus der Sassnitzer Pflegeeinrichtung in die modern konzipierte Wohnanlage „Zur Goor“ ziehen.

Bis zu 68 Bewohner können sich bei voller Belegung auf kurze Wege in die Kaufhalle, zu einem Elektroladen, in ein Blumenfachgeschäft, dem Arzt und weiteren Dienstleistern freuen. In unmittelbarer Nähe befindet sich eine moderne Schule und ein 2013 gerade erst eröffnetes Mehrgenerationenhaus mit Jugendclub.

In der vollstationären Pflege hielt der Verein **2013 mit seinen fünf Pflegeeinrichtungen und einer Kapazität von insgesamt 384 Betten rund 60% der vollstationären Pflegeeinrichtungsplätze auf der Insel Rügen vor.** Diese waren zu 97,02% ausgelastet, was unter anderem für eine gute Qualität der geleisteten Arbeit sprach.

Jens Brauer war von 1995 bis 2020, in wechselnden Zuständigkeiten, Geschäftsbereichsleiter der vollstationären Pflege und Behindertenhilfe. Amtsvorgänger waren Inge Schmidt (1990 bis 1998) und Jürgen Wionsek (1998 bis 2009).



Der Innenhof der Wohnanlage „Zur Goor“ ist lichtdurchflutet und von den Bewohnerzimmern aus einsehbar.



Alle vier Wohngruppen verfügen über großzügig angelegte Aufenthaltsbereiche.

Eine lange, aber keine schwierige Geburt – Fusion zweier Kreisverbände

Die Fusion der DRK-Kreisverbände Rügen und Stralsund fand im Juli 2013 auf zwei voneinander getrennten Versammlungen statt. Im Dezember des gleichen Jahres beschloss die Delegierten auf ihrer Jahresversammlung dann eine neue Satzung und wählten erstmals auch ein Präsidium. Zudem gaben sie dem Kreisverband einen neuen Namen: „Rügen-Stralsund e.V.“

*Notarin Dietlind Baumann (Bildmitte) im Juli 2013 bei der Beurkundung des Verschmelzungsvertrages.
Im Bild vordere Reihe (v.l.n.r.) Geschäftsführer Gerhard Konermann, Vorsitzender Andreas Bachmann, Dietlind Baumann und die Vorstandsmitglieder Dr. Klaus Götz und Erwin Abraham.*



Zur Diskussion hatte auch „Strelasund“ gestanden, doch die Delegierten votierten schließlich in geheimer Wahl mit 29 zu sieben Stimmen für Rügen-Stralsund. „Wir sind froh, dass wir jetzt einen großen Kreisverband mit einem starken wirtschaftlichen Rückgrat haben“, sagte Dr. Klaus Götz, der damals neue stellvertretende Präsident und ehemalige Vorsitzende des Kreisverbandes Stralsund.

Der fusionierte Kreisverband Rügen-Stralsund gehörte 2013 zu den Top 3 im Land und war zu dem Zeitpunkt mit **rund 700 Mitarbeitern und 200 Behindertenarbeitsplätzen ein bedeutender Arbeitgeber und ein wichtiger Dienstleister in der Region** – mit ambulanter und stationärer Pflege sowie der Behindertenhilfe, mit Kindertagesstätten, dem Rettungsdienst und der Unterstützung von Familien und Senioren.



Die Delegierte Jutta Vollert vom DRK-Kreisverband Stralsund e. V. präsentierte nach der gelungenen Fusion ihre Silber-Gedenkmünze „150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz“. Aus Anlass des historischen Momentes, des Zusammengehens beider Kreisverbände, erhielten alle 45 Delegierte eine Gedenkmünze.

Herbert Ostermoor, Generalbevollmächtigter der Sparkasse Vorpommern, wurde im Dezember 2013 zum ehrenamtlichen Präsidenten gewählt. Er löste damit den früheren Vorsitzenden Andreas Bachmann ab, der jahrelang oberster Repräsentant des DRK-Kreisverbandes Rügen war. Andreas Bachmann erinnerte auf der Delegiertenkonferenz an die mehrere Jahre dauernde Annäherung beider Kreisverbände, die im Hinblick auf die personelle und wirtschaftliche Größe sowie Aufgabengebiete sehr unterschiedlich aufgestellt waren. So verzeichnete der Rügener Verband 2013 einen zehnmal höheren Umsatz als die Stralsunder, die nun integriert sind und gleichberechtigt behandelt werden. Die Fusion sei „eine lange, aber keine schwierige Geburt gewesen“, führte Geschäftsführer Gerhard Konermann damals aus und übernahm mit der Annahme der neuen Satzung die Aufgabe des hauptamtlichen Vorstandes.

**Bundeskanzlerin
besucht die Kita
„Wildblume“ in Garz**

**Hunde sind die
treuesten Freunde
des Menschen**

2014

**Suchdienst –
Menschen finden
und sie zusammen-
führen**

**Vilm-Schwimmen mit
400 Starterplätzen**



Als Ufo von Garz wird die Kita oft liebevoll betitelt.

Bundeskanzlerin besucht die Kita „Wildblume“ in Garz

„Dies ist ein Musterbeispiel für nachhaltigen Klimaschutz“, titelte der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Harry Glawe, im Juni 2013 zum Richtfest für die neue Garzer Kita. Der Neubau stand bei der Planung und Umsetzung unter dem sogenannten „Triple-Zero-Ansatz“ – ein umweltfreundliches Gebäude, das nach Angaben der Deutschen Bundesstiftung Umwelt weder in die Luft noch in den Boden schädliche Emissionen abgibt. Zusätzlich sollen keine fossilen Energien und Ressourcen verbraucht werden. Das tragende Element des Baus ist eine Holzkonstruktion, die mit Lehmsteinen befüllt und einem mehrschichtigen Lehmputz versehen wurde.



Bundeskanzlerin Angela Merkel ließ sich viel Zeit für Gespräche mit den Kindern, Eltern und Mitarbeitern der Kita.

Der Plan: Kinder werden hier auf spielerische Weise frühzeitig mit den Ressourcen unserer Umwelt vertraut gemacht. 54 Kindergartenkinder sowie zwölf Mädchen und Jungen im Krippenalter lernen spielerisch, wie moderne Möglichkeiten helfen, Energie zu sparen. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 1,95 Millionen Euro. Der Zuschuss des Landes betrug insgesamt rund 840.000 Euro, davon stammten 240.000 Euro aus dem Europäischen

Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) stellte 330.000 Euro bereit.

Unsere Bundeskanzlerin, Angela Merkel, besichtigte die Kita im Mai 2014 im Rahmen eines Arbeitsbesuches auf der Insel Rügen und zeigte sich überrascht von dem ehrgeizigen Umweltprojekt.



DRK-Bauleiter Ingo Schmidt (v.r.n.l.) erläuterte Bundeskanzlerin Angela Merkel und DRK-Landespräsident Werner Kuhn den Einsatz ökologischer und energetischer Baumaterialien.

Die Bundeskanzlerin im Gespräch mit Ehrenamtlern des Kreisverbandes. In der Bildmitte Angelika Nahrhaft, Vorsitzende des Ortsvereines Grünhufe und ehrenamtliche Helferin in der Stralsunder Tafel.



Suchdienst – Menschen finden und sie zusammenführen



Auch das gehörte zur Suchdienst-Teamarbeit: Einige Sprachmittler trafen sich mit ihren Familien zu einem interkulturellen Kochen. Im Bild: (v.l.n.r.) Rajaa Wardi aus Marokko, Dr. Firas Edleby aus Syrien und Samira Heidary aus Afghanistan.

Der DRK-Suchdienst ist eine satzungsgemäße Aufgabe als Nationale Hilfsorganisation der Bundesrepublik Deutschland, welche auch unser Kreisverband seit 1991, damals noch mit Sitz in der Prohner Straße 31a, in 18435 Stralsund, unter Leitung von DRK-Mitarbeiterin Nora Latta nachkommt.

Anfang 2012 wurden in Mecklenburg-Vorpommern neue Suchdienststrukturen wirksam. So ist die DRK-Suchdienstberatungsstelle Stralsund seitdem zuständig für die Einzugsbereiche Rügen, Ostvorpommern, Nordvorpommern und Stralsund.



Nora Latta (r.i.B.) bei einer Arbeitsberatung mit den ehrenamtlichen Sprachmittlern im Rahmen der Familienzusammenführung in der Flüchtlingshilfe.

Der Suchdienst unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden. Er hilft, Angehörige zu finden, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.

Die Devise des Suchdienstes lautet bis heute: Menschen zu finden und sie zusammenzuführen.



Bis zu 250 Helfer sicherten das 2,5 km lange Freiwasserschwimmen ab. Start war auf der Insel Vilm. Die Schwimmer wurden dazu mit Booten des Zolls, der Wasserschutzpolizei, der Marine, der Naturschutzakademie Vilm und privater Unternehmen von Lauterbach übergesetzt.

Vilm-Schwimmen mit 400 Starterplätzen

Das Vilm-Schwimmen erfuhr am 23. August 2014 seine 16. Auflage. Genau genommen handelte es sich dabei um das 16. Vilm-Schwimmen der „Neuzeit“, fanden doch schon von 1947 bis 1959 nachweislich Vilm-Schwimmen statt. So schwammen am 29. Juni 1947 46 Schwimmerinnen und Schwimmer die Strecke, zum damaligen Zeitpunkt jedoch vom Bahndamm in Lauterbach zur Insel Vilm. In jenem Jahr absolvierte der schnellste Schwimmer die Distanz in einer Zeit von 55 Minuten. Die Rekordzeit aus

Laura Deffge, Mitarbeiterin der Vereinsarbeit, mit der Schwimmergruppe für das „Kleine Vilmschwimmen“ für Kinder und Jugendliche.





Das Kreisauskunftsbüro der Bereitschaften war für die Erfassung aller Helferdaten zuständig. Im Bild hinten: Leiterin Anke Ollhoff.



Der Ortsverein Sagard mit seiner Vorsitzenden Hildegard Hacker (links im Bild) war auf allen Schwimmen im Wärmzelt für die Teeversorgungen zuständig.

dem Jahr 1999 von Jan Gräfe über die 2,5 km lange Strecke hat noch heute Bestand. Er schlug nach 26:28 Minuten in Lauterbach an.

Das Teilnehmerfeld beim Vilm-Schwimmen wurde 2014 von 300 auf 400 Starterplätze erweitert; damit aber auch bis heute in der Höhe begrenzt. Das Vilm-Schwimmen wird durch DRK-Wasserwachtler Torsten Thiede ehrenamtlich als Organisationsleiter gemanagt. Gelingen kann das alljährliche Schwimmsport- und Familienfest nur durch die vielen freiwilligen Helfer der DLRG, des THW, der Feuerwehr, der DGzRS und natürlich von Helfern des Sanitätszuges, der Medical Task Force, der Wasserwacht, des Betreuungszuges und Kreisauskunftsbüros sowie von Helfern aus den Ortsvereinen und der Geschäftsstelle des Roten Kreuzes.



Heinz Grittner, Kreisleiter Wasserwacht des Kreisverbandes Stralsund, dann stellvertretender Kreisleiter des fusionierten Vereins, bei der Anfahrt mit seiner „Motorjacht Ventus“ aus Stralsund in den Lauterbacher Hafen.



Die Schwimmer werden bei Ankunft am Lauterbacher Molenkopf von Sanitätern und Helfern betreut. Im Bild überreicht die Vorsitzende des Ortsvereines Thiessow ein gesponsertes Badehandtuch der Firma Möbel Albers.



Der DRK-Betreuungszug im erweiterten Katastrophenschutz des Landkreises Vorpommern-Rügen ist unter anderem für die Verpflegung der Helfer, Schwimmer und Gäste zuständig. 600 Portionen Erbseneintopf werden dann zubereitet und ausgegeben.



Die Mitglieder des Ortsvereines Bergen sorgen bis heute mit einem Kuchen- und Kaffeestand für die kulinarische Betreuung. Und dies seit dem Start des Vilm-Schwimmens in der „Neuzeit“ im Jahr 1998.



Der Ortsverein Putbus mit seiner traditionellen Spinnradgruppe war neben dem Vilm-Schwimmen 2015 auch auf der Mühlengeezer MELA und vielen Handwerkermärkten präsent.

Hunde sind die treuesten Freunde des Menschen



Wer arbeitet, darf auch feiern. Silke Petersen, Ehrenamtliche der ersten Stunde, und Oliver Notzon auf dem Sommerfest des Teams in Vilmnitz im Juli 2020



Gruppenbild im Anschluss an eines der monatlichen Trainings im Bergener Technik- und Ausbildungszentrum (TAZ)

So sagt der Volksmund. Den Besuchshundedienst des Kreisverbandes gibt es seit September 2014. Ausgestattet mit einer Prüfung für „Herrchen“ oder „Frauchen“ sowie Hund wurden in den zurückliegenden Jahren Bewohner in Pflege- und Reha-Einrichtungen, Kindertagesstätten, aber auch Schulen und Demenzwohngruppen besucht. Die bis zu 20 ehrenamtlichen Hundeführer leisten dies alles in ihrer Freizeit und investieren viel Zeit in Aus- und Fortbildung. Einmal im Monat trainieren die Halter die Hunde gemeinsam.

Anfang 2017 wurde der Besuchshundedienst beim Preis-ausschreiben durch das DRK-Generalsekretariat prämiert. 2019 erhielt das Team eine Auszeichnung als Leuchtturmprojekt in Mecklenburg-Vorpommern.

Die ehrenamtliche **Besuchshundearbeit finanziert sich** ausnahmslos **aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.**



*(v.r.n.l.) Michaela Ballschuh, die Initiatorin, Teamleitern und
Trainerin des ehrenamtlichen Besuchshunddienstes
mit Haik Notzon und Antje Firmont*

**Wenn die Züge
in den Bahnhof
einfahren**

2015

**Rotes Kreuz übernimmt
Seniorenzentrum
in Sassnitz**

Margitta Koch, Vorsitzende des Ortsvereines Franken (Bildmitte), mit zwei Teammitgliedern auf Gleis 3 des Stralsunder Hauptbahnhofes im Einsatz.



Wenn die Züge in den Bahnhof einfahren

Seit 1946 betrieb das Deutsche Rote Kreuz, historisch vor dem Hintergrund der Heimkehrer und Vertriebenen, später als Unterstützung für Reisende, einen ehrenamtlichen Bahnhofsdienst auf dem Stralsunder Hauptbahnhof.

Dieser zentrale Haltepunkt von Eisenbahnlinien nach und von Hamburg, Bergen auf Rügen und Berlin wurde seit 1991 an fünf Tagen in der Woche von der langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterin Gisela Schmidt geleitet. Im Frühjahr 2014 übernahm Margitta Koch, Ortsvereinsvorsitzende des DRK-Ortsvereines Franken, die Leitung und Betreuung des Projektes.

Das ehrenamtliche Team des Bahnhofsdienstes kümmerte sich um Menschen auf der „Durchreise“, bot Hilfe und Unterstützung beim Ein-, Aus- und Umsteigen an und stand auch bei kleineren Reiseunfällen hilfreich zur Seite. Nicht zuletzt hatte das Team ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte der Reisenden.

Zum 31.12.2015 wurde die Arbeit des Bahnhofsdienstes aufgrund mangelnder ehrenamtlicher Nachfrage und der Übernahme von Service-Leistungen durch die Bahn geschlossen.

Rotes Kreuz übernimmt Seniorenzentrum in Sassnitz

Geschafft! Zum 1. Januar 2015 wurde der Kreisverband nach einem Jahr Verhandlungen mit der AWO Bremerhaven Mehrheitseigner des „BLW Betreutes Leben und Wohnen Seniorenzentrum Saßnitz GmbH“. Die im April 1996 eröffnete Einrichtung mit 80 Pflegeplätzen gehörte zudem mit 25 % Gesellschafteranteilen der Stadt Sassnitz, welche aber auf ihr Vorkaufsrecht verzichtete und das Haus 2015 beim Roten Kreuz in guten Händen sah.

Der **Kreisverband verfügt 2015 über sechs Pflegeeinrichtungen** mit einer Kapazität von insgesamt **464 Betten**.

Kathrin Bergmann, Pflegehelferin in der Sassnitzer Pflegeeinrichtung, begann ihren dortigen hauptamtlichen Job mit einer freiwilligen Verpflichtung für ein Ehrenamt im Sanitätszug Rügen und geht diesem mit viel Freude bis heute nach.





Besiegelten vor dem Pflegeheim an der Mukraner Straße in Sassnitz den Betreiberwechsel: Sassnitz' Bürgermeister Dieter Holtz, Silke Rupietta von der AWO Bremerhaven sowie Gerhard Konermann, Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbandes Rügen-Stralsund, und Heimleiterin Margit Müller (v.l.).

Jens Brauer stand maßgeblich für die erfolgreiche Strukturentwicklung in der stationären Pflege und Behindertenhilfe. Der Geschäftsbereich umfasste sechs Pflegeeinrichtungen und die Behinderteneinrichtungen Werkstatt für behinderte Menschen, geschütztes Wohnen, psychosoziales Wohnen, Schule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung sowie die Obdachlosenunterkunft.

Ihre Eigentumsanteile in Höhe von 25 % verkaufte die Stadt im Mai 2018 an den Kreisverband. Die 55 Mitarbeiter wurden in der „BLW Betreutes Leben und Wohnen Seniorenzentrum Saßnitz GmbH“ bis Dezember 2018 durch Jens Brauer als Geschäftsführer geführt. Margit Müller ist bis heute die Leiterin der Einrichtung, welche 2019 aus der GmbH herausgelöst wurde und nun im Verein ihre Leistungen anbietet.

**Rotes Kreuz setzt Zeichen
mit einer Großübung
der Bereitschaften**

**Fackelzug
von Solferino
nach Castiglione**

2016



**Service Wohnen
Stralsund**

**Wer arbeitet,
soll auch
feiern**



Bei der Großübung 2016 in Mukran wurde das Zusammenspiel aller Katastrophenschutz-Kräfte aus Vorpommern trainiert.



Sie gehörten 2013 zu den MTF-Helfern der ersten Stunde: (v.l.n.r.) Teamleiterin Nicole Damm, Stefan Konermann, Daniel Karl, Martin Leonard und Felix Bäsell.

Rotes Kreuz setzt Zeichen mit einer Großübung der Bereitschaften

Mit dem Start 2013 baute das Deutsche Rote Kreuz in Mecklenburg- Vorpommern im Auftrag des Bundes drei Medical Task Forces (MTF) als neue Strategie zur Versorgung der Bevölkerung bei Großschadensereignissen auf. Der Kreisverband Rügen wurde mit zwei Gerätewagen Sanität und einem Krankentransportwagen als Teilkomponente der MTF 12 ausgestattet. Zusammen mit dem Sanitätszug Rügen, dem Betreuungszug Stralsund und dem Kreisaukunftsbüro stehen bis zu 80 ehrenamtliche Kameraden im Kreisverband in den Diensten des Bevölkerungsschutzes. Im Mai 2016 demonstrierte die neue MTF-Teileinheit 12 in Mukran auf der Insel Rügen ihr Können bei einem simulierten Bahnunglück.



Die sanitätsdienstliche Absicherung der Störtebeker Festspiele gehört zu den attraktivsten ehrenamtlichen Aufgaben der Sanitäter.

In einsatzarmen Zeiten sichern die Kameraden der Bereitschaften Kultur- und Sportveranstaltungen ab. Im Bild der Sanitätszug Rügen 2020 mit dem prominenten Besucher und Boxer Henry Maske.



*Kameraden des Betreuungszuges
bei einer Erste-Hilfe-Aktion in
der Stralsunder Innenstadt*





Fackelzug von Solferino nach Castiglione

Zu Ehren von Henry Dunant und in Gedenken an eine grausame Schlacht ziehen jährlich tausende Rotkreuz-Freunde mit Fackeln durch die Straßen von Solferino. Am 24. Juni 1992, dem Jahrestag der Schlacht, organisierte das Italienische Rote Kreuz zum ersten Mal einen Fackelzug von Solferino nach Castiglione, quer über die einstige Front. Wir waren 2016 dabei!

Der Korso begann bei Einbruch der Dunkelheit am Burgberg von Solferino. Halb Kundgebung, halb Prozession schob er sich durch das Dorf; Hochrufe und Trommeln schallten durch die sonst so stillen Gassen. Acht Kilometer führte der Zug durch Maisfelder und Weinberge, wo einst die heftigen Kämpfe tobten. 2009, 2012 und letztmalig 2016 nahmen ehrenamtliche Sanitäter an der Hommage zu Ehren Henry Dunants und der vielen anderen Helfer, die damals an diesem Ort Hunderten von Verwundeten beistanden, teil.

Quelle: DRK.de

Unzählige Freiwillige aus der ganzen Welt säumen den acht Kilometer langen Fackelzug.

Die Rügener
Delegation 2008.
Landespräsident
Werner Kuhn (zwei-
ter.v.l.) schloss sich
dem ehrwürdigen
Marsch an.



Die Fackelzugteilnehmer 2016. In der Bildmitte: Rainer Scheel,
stellvertretender Zugführer des Sanitätszuges Rügen.

Internationaler Marsch
von Solferino nach Castiglione.



Service Wohnen Stralsund



Die Wohnanlage liegt attraktiv am Stralsunder Flotthafen. Sie ist zugleich Standort der Sozialstation, des Sekretariats des Vorstandes und des Suchdienstes.

Die Schlafnischen in den 1-Raum-Wohnungen des Service Wohnen Stralsund wurden zu offenen Küchen umgebaut und die gesamte Wohnung lichtdurchfluteter und freundlicher gestaltet.



Der Kreisverband Stralsund brachte in den neuen Gesamtverband 66 Service-Wohnungen ein. Diese gesellten sich zu den bereits in Bergen auf Rügen vorhandenen 30 betreuten Wohneinheiten. Mit nunmehr über 90 Seniorenwohnungen schloss sich das komplette Betreuungsangebot über Wohnen, ambulante und teilstationäre sowie stationäre Pflege.

Da der Stralsunder Wohnungsbestand nicht immer die Interessen der Wohnungssuchenden traf, entschied sich der Kreisverband diese zu modernisieren. Ab 2014 wurden die 1-Raum-Wohnungen neu zugeschnitten und 2016 ingenieurtechnisch aufwendige Balkone angebaut. Heute sind die Wohnungen sehr gut nachgefragt und es gibt Wartelisten.

2018 feierte Rita Gundlach ihren 80. Geburtstag im Service Wohnen in Bergen/Rotensee. Von Beruf Krippenerzieherin war sie mit ihrem Mann 2001 aus Rostock wieder auf ihre geliebte Insel gezogen. Nach dem Tod ihres Ehegatten fiel die Wahl bei der Wohnungssuche auf das DRK-Service Wohnen in Bergen/Rotensee. Eine Wahl, welche die Bergenerin bis heute nicht bereut hat.





Wer arbeitet, soll auch feiern

Seit 1999 lädt der Kreisverband seine Mitarbeiter zum Ende des Jahres zu einem Betriebsfest ein. Waren Veranstaltungsorte anfangs die Badmintonhalle im Best Western Sporthotel Tiet un Wiel oder auch in der Ferienanlage Jasmal Resort Rügen in Neddesitz, so folgten später der IFA Rügen Hotel & Ferienpark und dann das Cliff Hotel in Sellin.

Die große Aufgabe bestand in all den Jahren darin, bis zu 400 Gäste an einem geeigneten Veranstaltungsort, in würdevollem Ambiente und ausreichend Platz unterzubringen. 2016 begrüßten der Geschäftsführer Gerhard Konermann und Personalleiter Jens Witschel 320 Mitarbeiter und Partner sowie ehrenamtliche Führungskräfte zum Betriebsfest im Selliner Cliff Hotel Rügen. Durch den Abend führte Entertainer Jörg Hinz. Unter seiner Regie sorgten Schlagerstar Olaf Berger, die Band Atemlos, das Duo Ragadagadingdon und DJ Maik Juch für beste Stimmung und Unterhaltung.

Ein Andrea Berg-Double sorgte 2010 im IFA Ferienpark als kulturelles Highlight für Stimmung.



Anita Walther, unsere langjährige Dame vom Service in der Bergener Poststelle, war all die Jahre ausgesprochen gerne mit ihrem Mann Gast der Feierlichkeiten.

Geschäftsführung und Personalleitung begrüßten zusammen mit der damaligen Direktorin Uta Pfütze die Gäste zum Betriebsfest im Jahr 2011.



Schule Patzig –
Tour de Chance

Ein Waldkinder-
garten im Kongo

2017

Unser Präsident
feiert seinen
65. Geburtstag

Dankeschön-Fahrt
des Ehrenamtes
nach Hamburg

Technik- und Ausbildungs-
zentrum eröffnet in
Bergen / Tilzow

Unser Präsident feiert seinen 65. Geburtstag

Herbert Ostermoor ist seit 1992 DRK-Mitglied. Nach seinen Jahren als ehrenamtlicher Schatzmeister im Vorstand des Kreisverbandes steht er dem Verein seit 2013 als Präsident des Kreisverbandes vor. „Unser Präsident ist ein sehr kulturvoller, stilsicherer und korrekt höflicher Mensch“, titelte Andreas Bachmann auf seiner Laudation am 17. November 2017 anlässlich eines Empfanges zu seinem Geburtstag im Selliner Cliff Hotel. Herbert Ostermoor hat sich zudem in vielen Sphären des gesellschaftlichen Lebens auf Rügen verdient gemacht. Er ist Vorsitzender der Kulturstiftung Rügen und er führte als damaliger Sparkassensendirektor die so beliebten Kleinkunstveranstaltungen in der Sparkasse ein.

Neben den Vorsitzenden der Ortsvereine und Gemeinschaften gratulierten Herbert Ostermoor (r.i.B.) zahlreiche Gäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft.



Andreas Bachmann ist heute, nach unserer Vereinssatzung § 30, ehrenamtlicher Konventionsbeauftragter des Kreisverbandes und auf Landesebene Vorsitzender des Schiedsgerichtes.

Andreas Bachmann auf seinem abenteuerlichen Weg durch den nicht ungefährlichen Ostkongo.



Ein Waldkindergarten im Kongo

Unser Verein trägt die Patenschaft für einen Waldkindergarten in Mushenyi, im Osten der Republik Kongo. Dort lernen Kinder, im Einklang mit der Natur zu leben. In einer Baumschule werden Pflanzen angezogen, um etwas gegen die Abholzung der Wälder zu tun.

Das Konzept von Waldkindergärten beruht auf einer ganzjährigen Beschäftigung der Kinder in der Natur. Jährlich spendet unser Verein eine gewisse Summe zur Finanzierung von Schulungen, dem Einsatz und der Ausbildung von Erziehern, dem Aufbau von Ziegelhäusern und für die Umsetzung praktischer Umweltthemen. So konnten seit 2009 unzählige Kinder in Gruppen zwischen 3 und 5 sowie 6 und 14 Jahren in der von Bürgerkrieg und Gewalt geprägten Gegend in einer Gemeinschaft leben und miteinander und voneinander lernen.

Andreas Bachmann, langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied und Vorsitzender, besuchte den Waldkindergarten im Ostkongo 2008 und 2017. Beide





Die Kinder des Waldkindergartens bestaunen ihre Anpflanzungen. Ein großes Problem bleibt trotzdem: der tägliche Hunger.



Eine Projekttafel weist den Weg zum Waldkindergarten, welcher durch das DRK bis heute unterstützt wird.



Andreas Bachmann konsultiert auf seiner Reise Vertreter des Kongolesischen Roten Kreuzes.



Andreas Bachmann wird herzlich empfangen, übergibt Gastgeschenke und wird selbst auch liebevoll von unseren kongolesischen Freunden beschenkt.

Reisen finanzierte er zu großen Teilen aus privaten Mitteln. Von seiner Reise in den Ostkongo im Jahr 2017 brachte Andreas Bachmann unzähliges Bild- und Videomaterial mit. Dieses schnitt Jörg Nickel, RIFF Filmproduktion, zu einem

beeindruckenden Film zusammen. Der Film wurde auf der Kreisversammlung 2017 den Delegierten und Gästen des Kreisverbandes gezeigt und mit großem Beifall bedacht.

Dankeschön-Fahrt des Ehrenamtes nach Hamburg



Links im Bild Vera Schmutde, die derzeit dienstälteste und heute 83-jährige Ehrenamtliche des Kreisverbandes 2017 im Foyer der Hamburger Elbphilharmonie. Sie ist aktives Ortsvereinsmitglied und arbeitet ehrenamtlich in der Blutspende, beim jährlichen Weihnachtsbasar und dem Vilmsschwimmen.



Links im Bild Jörg Schlanert, Mitarbeiter Vereinsarbeit und maßgeblicher Projektverantwortlicher für die Kreisverbandsreisen, zusammen mit Regina Schöttler im Jahr 2000 im Friedrichstadtpalast Berlin.



Zur Eröffnung der Rügenbrücke im Jahr 2007 nahmen 60 Ehrenamtliche an der Illumination und dem Feuerwerk zur Rügenbrücken-Eröffnung teil. Im Bild (v.l.n.r.) Wilhelm Hacker († 2017), Werner Hopp, Hildegard Hacker und Klaus Schönfelder.

Im November 2017 fuhren 87 Ehrenamtler auf Einladung des Vorstandes nach Hamburg. Anlass der Reise war ein Dankeschön für die vielen unermüdlichen freiwilligen Einsatzstunden in der Wasserwacht, Blutspende, Katastrophenvorsorge, Jugendarbeit, Nachbarschaftshilfe und vielen mehr. Der Verein wurde 2017 von 3700 Fördermitgliedern unterstützt, davon engagierten sich bis zu 430 Mitglieder aktiv in den Ortsvereinen, Gemeinschaften und Projektgruppen. Die Organisation von Dankeschön-Fahrten und -Veranstaltungen haben im Kreisverband Tradition.

Hier einige Highlights der letzten Jahre:

1998 Besuch des Musicals Cats, **1999** Fahrt in den Film-park Babelsberg, **1999** Reise zum Buddy Holly-Musical in Hamburg, **2000** Wintergarten Varieté im Friedrichstadtpalast in Berlin, **2007** Rügenbrücke-Schiffahrt zur Eröffnung, **2013** Besuch des Schlosses Schwerin, **2014** Besuch des Nationalparkzentrums Stubbenkammer, **2016** Führung mit anschließendem Büfett im Ozeaneum Stralsund und **2017** Reise nach Hamburg mit einem Besuch der Elbphilharmonie.



Martin Leonard und Jörg Schlanert von der MTF 12 Teileinheit Rügen/ Stralsund bezogen die neuen Fahrzeughallen. Im Hintergrund die zwei Gerätewagen San auf MAN LKW Basis und ein Mercedes Sprinter Krankentransportwagen Typ B.



Im Vordergrund das Technik- und Ausbildungszentrum in Bergen/ Tilzow. Daran anschließend die Werkstatt für behinderte Menschen.

Technik- und Ausbildungszentrum eröffnet in Bergen/Tilzow

Rund 1,5 Millionen Euro wurden in das neue Technik- und Ausbildungszentrum (TAZ) des Kreisverbandes im Bergener Gewerbegebiet Tilzow investiert. Über das moderne Gebäude freuten sich zur Eröffnung im Sommer 2017 gleich mehrere Nutzer, die Anbieter von Dienstleistungen im Kreisverband sind.

Auf 145 Quadratmetern Grundfläche fanden die Fahrzeuge der Medical Task Force (MTF) ein neues Quartier in den beheizten Traghallen. In unmittelbarer Nachbarschaft zog ein Kraftfahrzeugstützpunkt und eine Lagerhalle der Rügener DRK-Werkstätten mit ein.

Zentrales Konzept des TAZ ist der Schulungs- und Servicekomplex. Das Gebäude beherbergt heute das Team der Vereinsarbeit, den Fuhrparkmanager des Kreisverbandes inklusive Technikstützpunkt sowie den Fahrdienst und den Hausnotrufservice. Der großzügige Schulungskomplex entspricht mit ausreichenden Parkplätzen und moderner Technik den hohen Ansprüchen an die Bevölkerungsausbildung. Das TAZ ist zudem Anlaufpunkt für das Ehrenamt mit seinen vielfältigen Strukturen und Projekten auf Rügen und in Stralsund.

Schule Patzig – Tour de Chance



Am 8. Mai 1828 wurde der Begründer der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, der Schweizer Henry Dunant, in Genf geboren. Er veränderte die Welt nachhaltig mit seinen Ideen für einen humanistischen, neutralen und von Parteien unabhängigen Umgang mit Menschen in Kriegs- und Krisensituationen.

Zu Ehren seiner Ideen veranstaltet die DRK-Schule Patzig alljährlich eine überregionale Sportveranstaltung für Sportler mit Handicap. Pünktlich um 10.00 Uhr hieß es auch im Jahr 2017 im Bergener Ernst-Moritz-Arndt-Stadion „Sport frei“ für Leistungsvergleiche im Laufen und Fahrradfahren. Ebenso Rollstuhl- und Dreiradsporthler gingen an den Start.

Auch in diesem Jahr waren befreundete Gastmannschaften aus Putbus, Bützow und Wismar vertreten.

Maßgeblicher Ideengeber dieser Sportveranstaltung für Menschen mit Handicap war 2007 Sport-Eventmanager Rolf Eler. Die Ausrichtung und Organisation übernahm 2015 dann die DRK-Schule Patzig.

Die Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung ist eine Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung im schulpflichtigen Alter. Die Schule stellt ihre Zielsetzungen und organisatorischen Formen auf die besonderen Erfordernisse dieser Schüler ein, um deren Recht auf Bildung und Erziehung zu sichern.

Sie wurde 1990 als eine staatliche Förderschule auf der Insel Rügen gegründet. 1997 übernahm der Kreisverband Rügen die Schule in freier Trägerschaft. Im Jahr 2004 erfolgte der Umzug an ihren jetzigen Standort nach Patzig in eine helle und modern ausgestattete Schule, die seitdem stetig weiterentwickelt wird.

Die langjährige Leiterin Christine Porath und ihre Stellvertreterin Riccarda Schleginski prägten und profilierten die Schule über viele Jahre. Heute leitet Antje Weck mit Herzblut und vielen neuen Ideen die Bildungseinrichtung.



Auch Rollstuhl- und Hinderniswettbewerbe gehören bis heute zu den beliebten Disziplinen der **Tour de Chance**. Das Besondere der Veranstaltung: **Als Sieger darf sich jeder fühlen.**



**Sich begegnen,
einander helfen
und ermutigen**

**Auf in die
Ferien**

2018

**Neue Besen
kehren gut**

**20 Jahre an
der Spitze des
Ortsvereines
Sagard**



Die Warenausgabe erfolgt in der Kleiderkammer nach der Idee eines niederschweligen Zuganges. Bedürftige müssen sich nicht ausweisen und zahlen nur eine kleine Schutzgebühr für erhaltene gebrauchte Kleidung. Andrea Helle verfügt über langjährige Erfahrungen mit Altkleidern und deren Aufbereitung, aber auch im Umgang mit Kunden. Sie ist seit 2001 im Kreisverband für die Altkleiderausgabe zuständig.

Der Kreisverband bezog 2017 **410.680 kg Altkleider aus 131 aufgestellten Sammelcontainern**. Insgesamt konnten **8.000 Stück Bekleidung und Schuhe an bis zu 2.000 bedürftige Kunden ausgegeben** werden.



Das Jahr 2018 bot die erste Bewährungsprobe für die MGBS und war ein schöner Erfolg. Zusammen mit dem Bergener Stadtentwicklungsverein wurde ein sehr gut besuchtes Stadtteiffest auf die Beine gestellt.

Sich begegnen, einander helfen und ermutigen

Am 1. August 2018 eröffnete der Kreisverband, nach dem erfolgten Zuschlag infolge einer städtischen Ausschreibung, eine Mehrgenerationen-Begegnungsstätte (MGBS) in der Hermann-Matern-Straße 34, gleich neben der städtischen Kindertagesstätte „Clara Zetkin“ in Bergen/Süd. Die Bergener Bürger können sich seither über Angebote im Bereich der gesunden Ernährung, des Sports oder auch eines Bürgerfrühstücks freuen. Das Konzept sah weiterhin vor, dass die „alte“ Kleiderkammer aus der Bergener Ringstraße ihr neues Domizil in unmittelbarer Nähe zur MGBS bezieht. Unter der Leitung von Andrea Helle (r.i.B.) öffnete diese nun immer montags, mittwochs und freitags für Spender und Bedürftige. Zusätzlich zog eine kleine Nähstube und ein Werkstattladen mit ein. Der Kreisverband betreibt insgesamt zwei Kleiderkammern. Den Stralsundern steht in der Herberge für obdachlose Menschen, in der Mühlgabenstraße 10, ebenfalls eine Kleiderausgabe zur Verfügung.



Die ehrenamtlichen „Models“ Rena Bulmann, Cornelius Gerner und Anke Kleinert (v.l.n.r.) aus dem DRK-Sanitätszug des erweiterten Katastrophenschutzes des Landkreises Vorpommern-Rügen legten sich mächtig ins Zeug, um ihr Anliegen mit einem Lächeln zu transportieren. Gelingen!



Neue Besen kehren gut

André Waßnick startete am 01.01.2018 im Verein als drittes Mitglied des Vorstandes. Zwei Jahre sollte er Zeit bekommen „Mannschaft und Material“ kennenzulernen und in die Tiefen der Geschäftsführung eines Vereins mit 755 hauptamtlich beschäftigten Mitarbeitern sowie 209 behinderten Mitarbeitern der Rügener Werkstätten und einem Jahresumsatz von 35,7 Mio. EUR einzusteigen.

Als Absolvent der Hochschule Stralsund und Dipl. Wirtschaftsingenieur hatte er neue Marketingideen in petto. So fuhren schon kurze Zeit später zwei Linienbusse auf Rügen und Stralsund und brachten die Ideen und Anliegen des Vereins hautnah und mit hoher Mobilität zu den Menschen.



Fernweh, Wehmut und die Vorfreude auf das nächste Jahr bestimmten die Gefühle des letzten Abends am Meer.



Und das waren die Campmacher und Gute-Laune-Gruppenleiter: Laura Deffge, Mitarbeiterin Vereinsarbeit, Angela Will, Trainerin Wasserwacht und Leiterin der Kita Garz, sowie Annett Schmidt, Trainerin Wasserwacht und Leiterin der Bergener Altstadt-Kita „Friedrich Fröbel“.

Auf in die Ferien

Bis zu 27 Kinder und Jugendliche durften 2018 erlebnisreiche und spannende Ferientage im Freizeit- und Ausbildungscamp des Jugendrotkreuzes und der Wasserwacht verbringen.

Seit mehreren Jahren ist das Jugenddorf Wittow an der Tromper Wiek bei Altenkirchen ein willkommener Ferienort für die Rotkreuzler. Die Camp-Teilnehmer erholten sich beim Bowlen in Sassnitz, im Kletterwald Prora oder bei den Ralswieker Störtebeker-Festspielen.

Aber auch Ausbildungsthemen wie Erste Hilfe, Rettungsschwimmen und der Umgang mit Hunden sind sicher allen in bleibender Erinnerung geblieben.

Andreas Rätz, ehrenamtlicher Leiter Wasserwacht, und Laura Deffge



Paddeln in Lietzow und Volleyball im Jugenddorf gehörten zu den beliebtesten sportlichen Betätigungen.



20 Jahre an der Spitze des Ortsvereines Sagard

Hildegard Hacker wurde am 2.12.1939 in Ostweide in Niederschlesien geboren und hat als junge Frau das Handwerk einer Friseurin gelernt. Vereinspräsident Präsident Herber Ostermoor schlug dazu in seiner Laudatio am 12. September 2018, anlässlich des 20-jährigen Ortsvereinsvorsitzes von Hildegard Hacker, folgenden Bogen: „Dies kam Ihnen sicher bei der ehrenamtlichen Arbeit immer zu Gute! Friseurinnen wissen alles, kennen jeden und sind stets bestens informiert.“

Jubilarin Hildegard Hacker nahm die Glückwünsche von Sandro Wenzel, Bürgermeister und Christiane Kaulitz, stellv. Bürgermeisterin von Sagard mit viel Freude entgegen.



1995 zogen Hildegard Hacker und ihr Mann Wilhelm († 2017) von Westberlin nach Sagard und erweckten den alten Familienbesitz wieder zum Leben. Hildegard Hacker, auf der Suche nach neuen sozialen Kontakten, trat 1996 der Sportgruppe des Ortes bei. Dies war 2018 für das DRK eine günstige Konstellation. Mit Hildegard Hacker holte man sich damals gleich einen Schwarm engagierter Sagarder mit ins Boot.

Zu diesem Zeitpunkt war Frau Dr. med. Ragna Broza noch übergangsweise Vorsitzende nach dem Tod des damaligen Vorsitzenden Karl Heinz Heinisch. Vor 20 Jahren war in Sagard zudem eine Kleiderkammer im Bestand der Ortsgruppe und der Treff in einer alten Sagarder Baracke, später dann im alten Boxmuseum.

Die große Weihnachtsspenden-Paketaktion Weihnachten 1998 führte dann zur Gründung bzw. zum Umbau vieler Ortsvereine im Kreisverband. So auch in Sagard, wo Hildegard Hacker den Vorsitz übernahm. In den Jahren darauf folgten Projekte in der Sozialberatung, beim Jugendrotkreuz, in der Nachbarschaftshilfe, bei der Blutspende und vieles mehr.

Im Jahr 2000 wurde eine Begegnungsstätte in der Schulstraße für den Ortsverein umgebaut und eröffnet. Diese war viele Jahre ein guter und geselliger Treff für die Vereinsmitglieder.



Die Mitglieder des Ortsvereines stellten sich 2018 stolz dem Fototermin für ein Gruppenbild.

Der Ortsverein leistete im Jahr ca. 1.200 ehrenamtliche Stunden im Gemeinwesen Sagard und auf der Insel Rügen.

Er begleitet derzeit viermal jährlich die Blutspende in Sagard. Der Ortsverein kann auf stolze 20 Aktenordner Vereinschronik verweisen.



Mitglieder des Ortsvereines Sagard warben 2008 im Einkaufszentrum für die Ideale der Rotkreuzbewegung.



Das Sagarder Jugendrotkreuz traf sich zum Osterbasteln. Diese Treffs und Ausbildungen fanden 14-tägig statt und wurden gut angenommen.

Da in Sagard im Jahr 2010 das neue Gemeindezentrum eröffnet wurde, trennte sich der Kreisverband von der Begegnungsstätte.

Im Kreisverbandsgebiet leisten weitere Ortsvereine eine wirklich unermüdliche Arbeit im Sinne des Rotkreuz-Gründers Henry Dunant: Dazu zählen die Ortsvereine Knieper, Grünhufe, Franken, Ramin, Poseritz, Putbus, Bergen, Thiessow, Baabe, Dreschwitz und Binz (Stand 31.12.2020).

**Führungswechsel
im Kreisverband**

**Auf dem Wasser
ehrenamtlich
im Einsatz**

2019

**Behindertenhilfe –
lernen, arbeiten
und wohnen**

**Die Geschäfts-
stelle zieht um**



Anna Hager und Henrik Lietfien liebten den ruhigen Strand an der Tromper Wiek in Glowe auf Rügen und gehörten zu den „treuen Seelen“ im Einsatz.



Auf dem Wasser ehrenamtlich im Einsatz

Der Kreisverband betreibt seit 2004 im Auftrag der Gemeinde Glowe und des Amtes Nord-Rügen eine Wasserrettungsstation im gleichnamigen staatlich anerkannten Erholungsort an der Tromper Wiek. Der Wasserrettungsturm wurde in den Monaten Juli und August täglich mit bis zu vier Rettungsschwimmern besetzt. 2019 gehörten Anna Hager und Henrik Lietfien zu den 22 Wasserrettern aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen sowie Bayern und Sachsen.

Anna Hager war zum Zeitpunkt ihres Einsatzes 22 Jahre alt und kam aus der Nähe von Augsburg in Bayern. Sie konnte auf eine zehnjährige Erfahrung als Wasserretterin zurückschauen und war schon zwei Mal während ihres Urlaubes in Glowe auf Rügen im Einsatz. Henrik Lietfien, Wasserretter der Rügener Wasserwacht, hatte sie auf dem JRK-Supercamp 2017 in Prora angesprochen und für diesen Job überzeugen können.



*Die Wasserrettungsstation
in Glowe liegt idyllisch an der nicht
ungefährlichen Tromper Wiek.*

Station Glowe



Wasser: **Luft:**

10:00
20 °C

11:00
22 °C



Heinz Grittner ist ein Trainerurgestein der Stralsunder Wasserwacht und trainiert seine Jugendlichen immer montags von 18.00 bis 19.00 Uhr im HanseDom.



Lena-Sophie Wallow, Emma-Luisa Koos und Friederike Ruhnke nahmen sich als Konsequenz aus den Wettkämpfen in Teterow vor, an ihrem Teamwork zu arbeiten

Zu den Höhepunkten des Jahres 2019 gehörten auch Wasserrettungswettkämpfe in Rostock und Teterow sowie Güstrow. In Teterow konnte die erst seit kurzem bestehende Wettkampfmansschaft einen guten sechsten Platz belegen und brachte vor allem wertvolle Teamerfahrungen mit nach Hause.

Die Wasserwacht Rügen-Stralsund verfügte 2019 an den beiden Trainingsorten Stralsund und Rügen **über insgesamt 73 Wasserwachtler.** Kreisleiter ist Andreas Rätz, welcher 2015 den Stralsunder Heinz Grittner ablöste. Fred Kowalk ist stellvertretender Kreisleiter Wasserwacht.

Behindertenhilfe – lernen, arbeiten und wohnen

Wer den Sprung aus dem Berufsbildungsbereich auf den allgemeinen Arbeitsmarkt nicht schaffte, konnte sich bei der abwechslungsreichen Arbeit im Garten- und Landschaftsbau, einem Arbeitsbereich der WfbM, weiterentwickeln. Hier wurden, wie in den anderen sechs Arbeitsbereichen, die Mitarbeiter regelmäßig mit Unterweisungen, Lehrvorführungen oder Bildungsmodulen geschult. Gruppenleiter Daniel Wiedbusch (l.i.B.), ein erfahrener Landschaftsgärtner, belehrt einen Mitarbeiter zum Arbeitsschutz bei der Arbeit mit der Heckenschere.



Sören Baumeister, seit 2000 Leiter der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), übernahm 2019 die Gesamtverantwortung für den Bereich der Behindertenhilfe im Kreisverband von Jens Brauer.



Sören Baumeister übernahm 2019 die Verantwortung für den Bereich der Behindertenhilfe im Kreisverband. Das Geschäftsfeld umfasste zu diesem Zeitpunkt die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), die Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung in Patzig, das geschützte und das psychosoziale Wohnen in Bergen auf Rügen, weiterhin die Stralsunder Obdachlosenunterkunft und die zwei Kleiderkammern in Stralsund und auf Rügen.

Die Geschichte der Behindertenhilfe des Kreisverbandes begann bereits in den 70er Jahren in den dunklen und feuchten Kellergewölben des Schlosses Ralswiek, welches damals noch ein Feierabendheim war. Das imposante Schloss, das inzwischen ein Hotel ist, war damals das Zuhause von behinderten Menschen, betreut durch das DRK.

In der Tagesgruppe der WfbM werden Menschen mit Einschränkungen, welche aktuell keinen Zugang zu einem Arbeitsbereich hatten, durch Ergotherapeutin Maren Lüder, mit viel Freude, Fachkompetenz und Feingefühl gefördert.



Neue Räume wurden 1990 in dem Gebäude des ehemaligen Polytechnischen Zentrums in Sehlen als Übergangslösung für 80 Arbeitsplätze gefunden.

Im Juni 1997 öffnete dann eine moderne Werkstatt für 120 behinderte Menschen im Gewerbegebiet Bergen/Tilzow seine Werkstore. In den Wohnheimen, dem Trainingswohnen und dem ambulant betreuten Wohnen wurden 2019

Ramona Paeplow († 2020) und Veronika Bornschein (v.l.n.r.) gehörten zu den ersten der 40 Bewohnern des 1995 eröffneten geschützten Wohnheimes in Bergen. Veronika Bornschein ist seit September 2019 im Ruhestand und genießt mit ihrem Partner in einem Doppelzimmer der Einrichtung das Rentnerleben.

insgesamt 120 Menschen betreut und gefördert. Selbstbestimmtes, inklusives Leben ist bis heute der Ansatz der Hilfen.

Führungswechsel im Kreisverband



André Waßnick (Bildmitte v.l.n.r.) übernahm von Gerhard Konermann den Vorsitz des Vorstandes und die Geschäftsführung des Vereins. Anja Schurich, stellvertretende Präsidentin, und Herbert Ostermoor, Präsident, erläuterten den Delegierten dazu die Beschlussfassung auf der Kreisversammlung.

Auf der Kreisversammlung des Jahres 2019 wurde ein bedeutender Präsidiumsbeschluss vollzogen. Gerhard Konermann, langjähriger Geschäftsführer und Vorsitzender des Vorstandes, übergab den Staffelstab zur Führung des Vereins an André Waßnick. Dieser wurde per Präsidiumsbeschluss zum Vorsitzenden des Vorstandes berufen. Gerhard Konermann wurde im Dezember des gleichen Jahres im Rahmen einer Festveranstaltung im Selliner Cliff Hotel für seine Verdienste gedankt.

Mit fast 900 Mitarbeitern und einem Umsatz von 40 Millionen Euro pro Jahr übergab der 69-Jährige einen wirtschaftlich gesunden und starken Verein an seinen Nachfolger.

Vor André Waßnick und Jens Witschel als Mitglied des Vorstandes standen trotzdem große Aufgaben. Digitalisierung und Personalführung bedurften einer Bestandsaufnahme, Modernisierung und Ausrichtung auf zukünftige Aufgaben.



Felix Bäsell, Dirk Mai und Ronny Schmeling (v.l.n.r.) wurden auf der Jahresmitgliederversammlung des Vereins satzungsgemäß zu Verantwortlichen in Katastrophen- und Krisensituationen berufen.



Der Regionalsender NDR war kurz nach der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle zu Gast beim Personalvorstand, Jens Witschel. Thema: Personalakquise unter erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie.



Stefanie Koos, Zugführerin des Sanitätszuges, bedankte sich beim scheidenden Vorstand im Namen der Bereitschaften für die Unterstützung in den zurückliegenden Jahren.



In der zweiten Etage der Sparkassen-Immobilie bezog die Geschäftsstelle ihre Büros.



Silvia Bierwerth, Sekretärin der Geschäftsstelle, und Jana Brauer, Mitarbeiterin der Poststelle, fühlten sich am neuen Service- und Informationstresen sichtlich wohl.

Die Geschäftsstelle zieht um

Am 26. Juni 2019 vermeldete der Vorstand des Kreisverbandes, dass die Geschäftsstelle in den neuen Räumlichkeiten der Sparkasse Vorpommern in Bergen auf Rügen, nach einem logistisch anspruchsvollen Umzug wieder arbeitsfähig sei und den Mitarbeitern und Kunden vollumfänglich zur Verfügung stehe. Zeitlich versetzt zog das Team der Vereinsarbeit ebenfalls aus dem alten Verwaltungsgebäude in der Raddasstraße aus.

Der Umzug war wegen der dringlich erforderlichen Erweiterung der Lehrrettungswache des Rettungsdienstes in der Immobilie der Geschäftsstelle in der Raddasstraße 18 notwendig geworden.



Ausbildungsstart 2019 auf dem Hof der Lehrrettungswache und der alten Geschäftsstelle in der Bergener Raddasstraße 18.



Roberto Jung, federführender Mitarbeiter der dreiköpfigen IT-Abteilung, schaltet im klimatisierten Serverraum, in der Raddasstraße 18, Datenleitungen.

Bereits in den Jahren zuvor hatte der Rettungsdienst massiv in die rettungsdienstliche Ausbildung, unter Leitung des Geschäftsbereichsleiters Rüdiger Eichinger, investiert.

2019 konnten 14 Auszubildende im Bereich der Notfallrettung ausgebildet werden. Weitere zehn neue Azubis waren für das folgende Ausbildungsjahr bereits avisiert.

2018 wurde mit der Zentralisierung der IT-Infrastruktur des Kreisverbandes in der Raddasstraße begonnen. Dafür wurde dort ein datenschutzkonformer Serverraum geschaffen. Zur Ausstattung gehörten mehrere leistungsstarke Server, Backuplösungen, Netzwerkkomponenten sowie ein moderner Highspeed-Glasfaseranschluss.

**Ein neuer Kühl-
transporter für die
Stralsunder Tafel**

**Ergotherapie und
Logopädie starten
als Gemeinschafts-
praxis**

**Der Verein
begrüßt 293 neue
Fördermitglieder**

2020

**Lehrrettungswache
Paschenberg nimmt
Betrieb auf**

**Fachkräftemangel
fordert neue Ideen
und Lösungen**

**Ehrenamtliche
Blutspendebetreuung vor
neuen Herausforderungen**



Christian Dangel (Ford Dangel), Günter Knop (Tafel-Fahrer), Alexander Schröder (Auto-Bremer), Gerhard Dangel (Ford Dangel), Kornelia Uschmann (Tafel-Leiterin) und Anja Schurich (stellvertretende Präsidentin unseres DRK-Kreisverbandes)

Ein neuer Kühltransporter für die Stralsunder Tafel

Anfang 2021 konnte endlich der langersehnte Kühltransporter für die Stralsunder Tafel angeschafft werden. Die Aktion „Helfen bringt Freude“ der Ostsee-Zeitung sowie unzählige Stralsunder Bürger, Vereine und Firmen sammelten Weihnachten 2020 mehr als 40.000 Euro für dessen Anschaffung. Einer der zwei Kühltransporter sprang morgens nicht mehr an und war in die Jahre gekommen. Tägliche Fahrten zu 33 Märkten und Discountern mit wöchentlich 300 km beanspruchten die Fahrzeuge sehr.

Rund 1.000 bedürftige Menschen beziehen wöchentlich 800 bis 1.000 kg Lebensmittelspenden. Bis zu 23 ehrenamtliche Helfer, Sortierer und Kraftfahrer sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Hinzu kommen über die Arbeitsverwaltung finanzierte Tafelmitarbeiter. Das anspruchsvolle Management dieses Jobs liegt in den Händen der Leiterin Kornelia Uschmann und ihrer Stellvertreterin Angelika Nahrhaft.



Gegen 12.45 Uhr kommen die ersten Kunden der Tafel. Bis dahin müssen die Lebensmittelspenden sortiert sein.



Kornelia Uschmann und Stefanie Witt (v. l.) riefen die Stralsunder Bürger und Firmen auf, für einen neuen Kühltransporter zu spenden.



Die 1995 gegründete Stralsunder Tafel wurde in den Anfangsjahren durch die Stralsunderin Waltraud Mahrzahl (r.i.B.) aufgebaut und entwickelt.



Vorstand André Waßnick (2. v. l.) schickte das Informations- und Werbeteam öffentlichkeitswirksam in den Einsatz. Aufgabe: Information der Bevölkerung zu den Rotkreuz-Idealen und Werbung für eine Mitgliedschaft.

Der Verein begrüßt 293 neue Fördermitglieder



Eileen Vana gehörte zu den erfolgreichen und freundlichen Mitarbeitern im Team der Mitgliederwerbung. Aufgrund der hohen Akzeptanz auf Rügen wurden die Haustürgespräche bis zum 29. März 2020 verlängert.

Zur Gewinnung von aktiven und fördernden Mitgliedern führte der Verein von Oktober 2019 bis 2020 auf Rügen eine Werbe- und Informationskampagne zur Gewinnung von Vereinsmitgliedern durch. Insgesamt konnten 293 neue Fördermitglieder begrüßt werden. Davon signalisierten 18 Fördermitglieder die Bereitschaft zu einer aktiven ehrenamtlichen Tätigkeit. Ende 2020 konnte der Verein auf 3.353 Vereinsmitgliedschaften verweisen, von welchen sich bis zu 430 aktiv ehrenamtlich in den Bereichen des Katastrophenschutzes, der Kinder- und Jugendarbeit, der Gesundheitsvorsorge und Sozialarbeit betätigten.

Fachkräftemangel fordert neue Ideen und Lösungen



Thi Hien Tong und Le Hong Ngoc Bui (v.l.n.r.) durften unter Anleitung im ersten Ausbildungsjahr in der Pflegeeinrichtung Bergen/Rotensee erste pflegerische Tätigkeiten ausführen.

Der Kreisverband Rügen–Stralsund e. V. schlug 2019 eine Brücke ins südöstliche Asien: nach Vietnam. Das durch die Europäische Union (EU) unterstützte Vorhaben „Projekt Triple Win – Gewinnung von Auszubildenden aus Vietnam“ half, die Personalprobleme in der Pflege ansatzweise zu lösen.

Dabei gab es mehrere Gewinner: Deutschland, Vietnam und sechs junge Frauen, welche eine Chance in unserem Verein gefunden haben. Für den Kreisverband hieß dies, dass von 2020 bis 2023 sechs Auszubildende aus Vietnam die Möglichkeit erhalten sollten, zur „Pflegefachfrau“ ausgebildet zu werden.



Jens Witschel, Personalvorstand, schloss mit den Auszubildenden im Stralsunder Service Wohnen die Ausbildungsverträge.



Per Videokonferenz nach Hanoi (Vietnam) nahmen Jens Witschel, Mitglied des Vorstandes und Personalleiter, sowie Mathias Lammel, Geschäftsbereichsleiter stationäre Pflege, eine erste Auswahl der Bewerber vor.

Ergotherapie und Logopädie starten als Gemeinschaftspraxis



Die Gemeinschaftspraxis ist für Patienten und Besucher zentral gelegen und verkehrstechnisch gut zu erreichen.

Für den Kreisverband war es 2020 der erfolgreiche Start einer therapeutischen Praxis in Rügens ehemaliger Kreisstadt Bergen auf Rügen. Die hohe Nachfrage und Terminvergaben nicht unter 14 Tagen bestätigte die Entscheidung für dieses neue Geschäftsfeld. Die Praxis verfügt über eigene Parkplätze und ist günstig gelegen gegenüber einer kleinen Shoppingzeile in Bergen/Süd.



Bei Problemen in den Hand- und Fingergelenken setzt Alexandra Möller (l.i.B.), Ergotherapeutin und Leiterin der Praxis, gern ein Novafon zur Mobilisierung ein. Beate Knorr bekam diese Behandlung sehr gut.

In dem Wohngebiet existierte ein gut vernetztes System von Rotkreuzangeboten: Ambulante Pflege, Tagespflege, Kindertageseinrichtung, Werkstatt für behinderte Menschen, ein Wohnheim und eine Begegnungsstätte. Dies war ein wichtiger Entscheidungsgrund für die Eröffnung der Praxis.



Das Team der Praxis.

Ehrenamtliche Blutspende- betreuung vor neuen Herausforderungen

Seit Anfang 2020 wütete die COVID-19-Pandemie weltweit und erreichte im Februar 2020 mit aller Wucht Italien und Deutschland dann kurz darauf im März des gleichen Jahres. Die Blutspendeteams der Ortsvereine Bergen, Sagard, Baabe, Dreschwitz und Franken standen plötzlich vor großen Herausforderungen. Als ehrenamtliche Helfer oft selbst zu den Risikogruppen gehörend, mussten sie eine

2020 wurden in Stralsund und auf Rügen insgesamt **150 Blutspendetermine** durch unsere Helfer abgesichert und **bis zu 7.000 Blutkonserven** in Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern gGmbH gewonnen.



Das Bergener Helferteam bei der Blutspende. Links im Bild „Chefin“ Marion Marquardt.



Werner Giesel, ehrenamtlicher Kreisverbandsarzt im Präsidium, und seit 2018 Vertreter der Gemeinschaften, unterstützt die Blutspende als Arzt und ist mit seiner ausgeprägten Art der Ruhepol bei den Blutspendeterminen.



Christine Röhl, ehrenamtliches Teammitglied im Ortsverein Stralsund/Franken, übernahm in der Corona-Hochphase einen Teil der Eingangskontrollen.



Margitta Koch (l.i.B.), Ortsvereinsvorsitzende in Stralsund/Franken, wurde für ihr Engagement in der Blutspende durch die Hansestadt Stralsund geehrt. Mit im Bild: Monika Ley-Möller, ehrenamtliche Justiziarin im Präsidium des Kreisverbandes.

neue Aufgabe bewältigen: Steigerung des Blutkonservenaufkommens, hygienegerechte Umstellung der Spenderversorgung und Organisation des Selbst- und Fremdschutzes. Sonderblutspendetermine wurden vor allem unter der

Leitung der Teamleiter in Bergen, Marion Marquardt, und Margitta Koch, in Stralsund/Franken, mit hohem Aufwand organisiert.

Lehrrettungswache Paschenberg nimmt Betrieb auf



Eröffnung der Lehrrettungswache in Stralsund im Beisein von Kooperationspartnern und Kostenträgern. In der Bildmitte Vorstand André Waßnick und rechts Rüdiger Eichinger, Geschäftsbereichsleiter Rettungsdienst.

Nach einer neunmonatigen Bauzeit und einer Investition von 1,2 Millionen Euro konnte am 14. Januar 2020 die 370 Quadratmeter große Lehrrettungswache in Stralsund offiziell und feierlich an das Rettungsdienstpersonal übergeben werden.

Der Neubaukomplex umfasst einen großzügigen Schulungsraum, Sozial- und Arbeitsräume sowie eine beheizte Garage mit zwei Stellplätzen.

Die Lehrrettungswache Stralsund wird im 12-Stunden-Dienst rund um die Uhr betrieben. Sie war zu dem Zeitpunkt der einzige Rettungswachen-Neubau in



Blick auf die alte Geschäftsstelle des Kreisverbandes, welche ab 2019 zu einem weiteren Gebäudekomplex für den Rettungsdienst umgebaut wurde. Zusätzlich sind in der obersten Etage Ingo Schmidt, Bauleiter im Verein, und das Gebäudemanagement unter Leitung von Sarah Lockenvitz untergebracht.

Mecklenburg-Vorpommern und wurde durch die Krankenkassen als Kostenträger unterstützt. Ein Novum war, dass die Lehrrettungswache für Fortbildungen des gesamten rettungsdienstlichen Personals im Landkreis partnerschaftlich und gemeinsam genutzt werden sollte.

Der Verein betreibt vertragsgemäß auf Rügen sechs und in Stralsund eine Rettungswache. Zudem zwei ganzjährig besetzte Notarztstützpunkte. Der Rettungsmittelfuhrpark ist auf dem technisch und notärztlich neuesten Stand.

Alle Rettungswachen sind modern ausgestattet und saniert bzw. neugebaut.



Das Ausbildungs- und Lehrkabinett in der Raddasstraße 18.



René Brüssig, Praxisanleiter und Notfallsanitäter, unterwies Auszubildende im Intubieren an einem Modell.

Ein Blick in die Zukunft

Unser DRK-Kreisverband Rügen-Stralsund e. V. entwickelt sich stetig weiter. Zukunftsweisende Projekte werden angeschoben und umgesetzt, neue Gesichter ergänzen das stetig wachsende Team, Herausforderungen werden gemeinsam gemeistert. So vielseitig und ereignisreich die vergangenen Jahre waren, so bunt und bewegt werden sie auch in Zukunft sein.

Eine dieser bewegenden Herausforderungen war seit Frühjahr 2020 die Corona-Pandemie. Zahlreiche Einrichtungen blieben vorübergehend geschlossen oder mussten auf Notbetrieb umgestellt werden. Umfangreiche Hygieneregeln, Zugangsbeschränkungen, Testungen, Impfungen und mehr standen auf der Tagesordnung und beeinflussten den (Arbeits-)Alltag sehr stark. Trotz der Pandemie und aller Widrigkeiten zeigte sich, dass die Mitarbeiter auch in Zeiten

der Krise fest zusammenhalten und sich Ihrer Verantwortung gegenüber den hilfs- und pflegebedürftigen Patienten und Bewohnern bewusst sind.

Wir haben uns viele Aufgaben und Ziele auf die Fahnen geschrieben und freuen uns – trotz mancher Widrigkeiten – auf deren Umsetzung. Eine Physiotherapie-Praxis, eine Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung, ein Schlaganfallhilfe-Büro und einiges mehr – die Visionen sind groß. Gemeinsam mit all unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Mitgliedern, Partnern und Unterstützern packen wir es an und freuen uns auf die nächsten spannenden Jahre des Deutschen Roten Teams auf Rügen und in Stralsund.

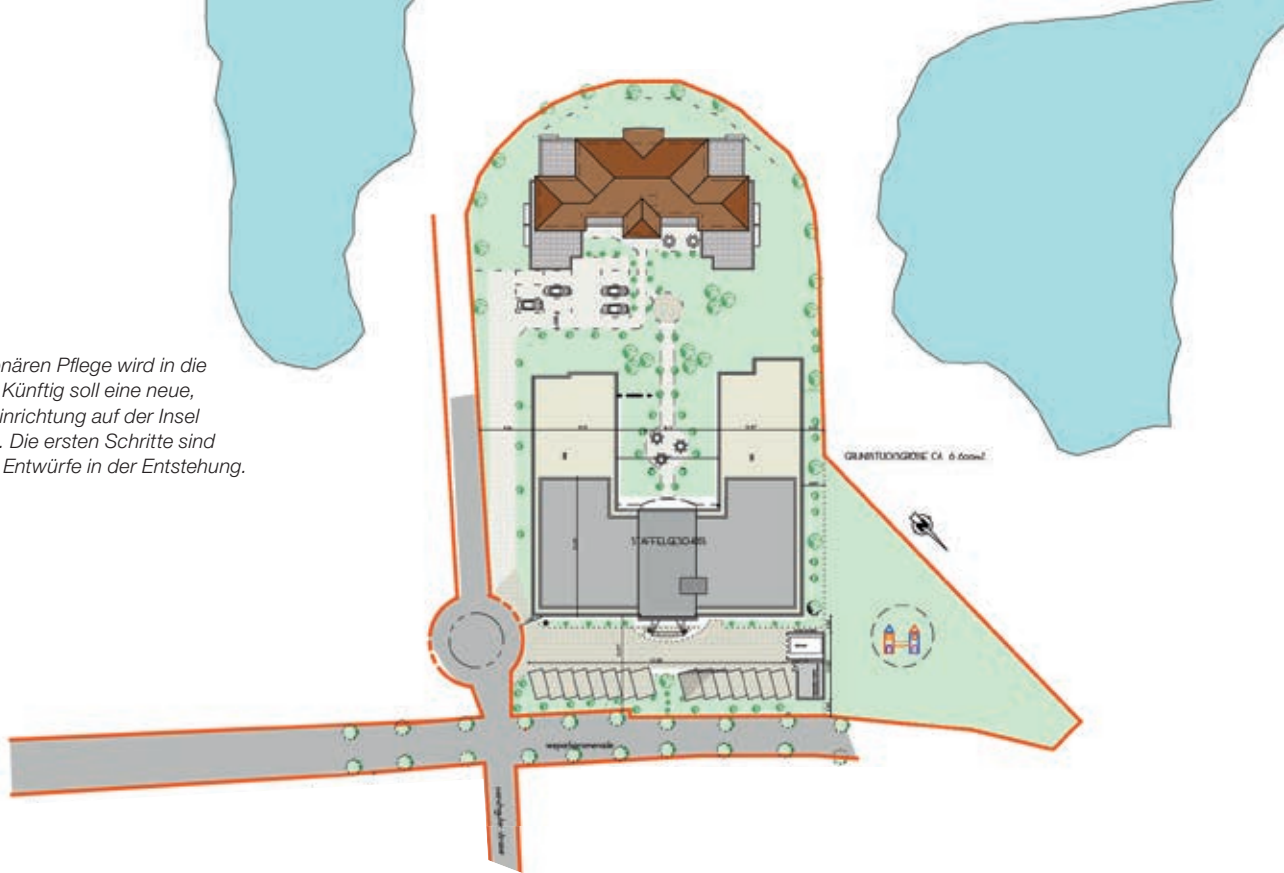
Anja Wrzesinski

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Stationäre und mobile Testteams und -zentren des DRK-Kreisverbandes Rügen-Stralsund e. V., wie hier am Technik- und Ausbildungszentrum (TAZ) in Bergen/Tilzow, gehörten im Jahr 2021 zur Tagesordnung.

Auch in der stationären Pflege wird in die Zukunft gedacht. Künftig soll eine neue, moderne Pflegeeinrichtung auf der Insel Rügen entstehen. Die ersten Schritte sind bereits gemacht, Entwürfe in der Entstehung.



ANSICHT NORDEN (SEEPARKPROMENADE)



ANSICHT OSTEN

Biografie des Autors und Nachwort

Burkhard Päsche

Meine Vita liest sich wie die eines Sozialarbeiters in sehr antagonistischen Arbeitsfeldern.

Nach dem Besuch der Erweiterten Oberschule (Gymnasium) in Bergen auf Rügen folgte eine Ausbildung an der Offiziershochschule der Nationalen Volksarmee (DDR) im Oberlausitzer Dreiländereck (1976–19), in Zittau, welche durch die Bundesrepublik Deutschland nach dem Einigungsvertrag als Fachhochschulausbildung zum Diplom-Ingenieur anerkannt wurde. In der Zeugnismappe lagen zudem ein Abschluss in Militärpädagogik und –psychologie sowie die Sprachkundigenprüfung 1A für Russisch. Auf meine Ausbildung folgte der Einsatz als Zugführer, Kompaniechef und letztendlich Lehrkraft der Richtfunk- und Nachrichteneinheiten an der Technischen Unteroffiziersschule in Prora. Diese Zeit endete mit der politischen Wende im Alter von 32 Jahren und im Dienstgrad eines Majors.

In den Jahren darauf, ab 1991, qualifizierte ich mich zum Staatlich anerkannten Sozialpädagogen (1997) sowie zum Diplom-Sozialpädagogen (1998) und erwarb

Abschlüsse in den Bereichen Sozialmanagement (1992–1993) und Management für Führungskräfte (2000). Von 1991 bis 1998 war ich Jugendorganisationsberater zum Aufbau von freien Strukturen der Jugendhilfe im damaligen Kreis Rügen und Leiter von „Frauen in Sozialen Hilfsprojekten“ in Vorpommern in der Anstellung beim Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland.

Im Mai 1998 wechselte ich in eine Anstellung beim DRK-Kreisverband Rügen e.V. und übernahm die Leitung der Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit – in der damaligen Struktur als Stabsstelle des Vereins in direkter Anbindung an die Geschäftsführung. Meine Aufgabe bestand in der Organisation von Marketingmaßnahmen und Veranstaltungen sowie Projektentwicklungen für den Kreisverband und der Leitung des ideellen Vereins mit seinen satzungsgemäßen Aufgaben im Katastrophenschutz, der Gesundheitsvorsorge und Sozialarbeit, der Kinder- und Jugendarbeit, Wasserwacht und des humanitären Völkerrechts.

Als Höhepunkte meiner beruflichen Laufbahn beim Roten Kreuz sind mir besonders die Rotkreuzbälle mit ihrer Strahlkraft in Politik, Wirtschaft und Gemeinwesen, die drei inselweiten Rotkreuz-Ehrungen mit dem Rügener Leuchtturm und die Kreisverbandsreisen des Ehrenamtes in Erinnerung geblieben. Aber auch die vielen Menschen, welche mich besonders im Ehrenamt über 20 Jahre begleitet haben und maßgeblichen Anteil daran hatten, dass das Rote Kreuz auf Rügen und in Stralsund nach der politischen Wende das geworden ist, was eine nationale Hilfsorganisation auszeichnen sollte: kameradschaftlicher Zusammenhalt,



*Burkhard Päsche,
geb. 06.07.1957, ehemaliger
Leiter Vereins- und
Öffentlichkeitsarbeit.*



Das Team der Vereinsarbeit im März des Jahres 2019: Laura Deffge, Mitarbeiterin DRK&Schule sowie JRK und Wasserwacht, (v.l.), Burkhard Päsche, Teamleiter, Marina Gielow, Assistenz, Katschutz und Verwaltung, Felix Bäsell, Erste-Hilfe-Ausbildung und Medical Task Force.

Freude an der Arbeit, Empathie und Selbstlosigkeit und der Glaube an das Vermächtnis unseres Gründers Henry Dunant.

Der in dieser Chronik beschriebene Rückblick macht in der Summe stolz auf das, was durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter geleistet wurde.

Ich bin mir aber auch bewusst, dass eine Chronik über 10 Jahre nicht alles und jeden erwähnen und berücksichtigen kann. So steht dieses Buch als Würdigung eines Ganzen am Beispiel einiger weniger Protagonisten.

Im zeitlichen Rückblick sind mir die Vorstände und Präsidenten Erwin Abraham († 2015), Andreas Bachmann und Herbert Ostermoor prägend in Erinnerung geblieben. Und natürlich mein Freund, der Vertreter der Gemeinschaften und Präsidiumsmitglied, Kamerad Werner Ziegenhagen († 2018). Auch waren die Vorsitzenden der Ortsvereine Petra Rätzel, Hildegard Hacker, Trautchen Haase, Karin Kreutz,

Martina Kurz, Birgit Mager, Helga Müller, Birkhild Tietz, Angelika Nahrhaft, Margitta Koch, Karin Behrndt, Renate Fiebig sowie Christine Seegers und Sabine Hopp ausnahmslos immer engagierte und zuverlässige Mitstreiter für unsere gemeinsame Sache.

Die Leiter der Gemeinschaften Wasserwacht, die Bereitschaften mit dem KAB und dem Suchdienst, das Jugendrotkreuz sowie die Wohlfahrts- und Sozialarbeit und unser Besuchshundeteam waren immer aus tiefstem Herzen der Rotkreuz-Idee verpflichtet und partnerschaftlich bei der Lösung der anstehenden Aufgaben an meiner/unserer Seite. Dieses Gefühl lebt in mir, in vielen Geschichten und noch mehr Gesichtern. Sicher gab es auch Probleme zu lösen. Doch diese stehen in einem unbedeutenden Verhältnis zu den schönen Erinnerungen und Erfolgen dieser Zeit.

Ein großes Dankschön gilt besonders dem Team der hauptamtlichen Vereinsarbeit, welches mir immer loyal und ohne jeglichen Blick auf die Uhr zur Seite stand. Ich bin der festen Überzeugung, dass der Vorstand André Waßnick und Jens Witschel sowie das Präsidium und die Mitarbeiter den Verein erfolgreich in die nächste Dekade führen werden.

Ich möchte diese Chronik mit den Worten schließen:
„Die Vergangenheit ist eine Quelle des Wissens, die Zukunft ist eine Quelle der Hoffnung. Die Vergangenheit zu ehren, lässt uns an die Zukunft glauben.“ Stephen Ambrose

Impressum

Burkhard Päschke

Das Rote Kreuz in der Hansestadt Stralsund und auf der Insel Rügen

Ein Rückblick 2010 – 2020

1. Auflage 2022

Bergen auf Rügen, 2022

Herausgeber:

© 2022 DRK-Kreisverband Rügen-Stralsund e. V.

Billrothstraße 4, 18528 Bergen auf Rügen

www.drk-ruegen-stralsund.de

Autor: Burkhard Päschke

Lektorat, Korrektorat: Anja Wrzesinski

Gestaltung und Druck: rügendruck GmbH, Circus 13, 18581 Putbus

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors oder Herausgebers unzulässig.

Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,

Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Quellen:

Lageberichte des Vereins nach dem Handelsgesetzbuch

Tätigkeitsberichte des Vereins

Rotkreuzmagazine

Bildarchiv

Buch „Das Rote Kreuz und der Rote Halbmond – eine
Weltbewegung und deren Entwicklung auf der Insel Rügen“
Dr. Wolfgang Urban

Buch „Zivilverteidigung und DRK auf Rügen – eine Zeitreise“
Holger Vonberg

Newsletter des Kreisverbandes

Pressemappe des Kreisverbandes

Bilder:

Anja Wrzesinski, Burkhard Päschke, Christian Rödel,
Doren Breitenfeldt, Dr. Wolfgang Urban, Elke Marschalk,
Holger Vonberg, IKRK, Jens Köhler, Jörg Mattern (OZ),
Jörg Nickel, Juliane Stange, Marc Dransch,
Philipp Köhler/pkpro.de, Udo Burwitz (OZ)

*(Die abgedruckten Bilder wurden dem DRK-Kreisverband Rügen-
Stralsund e. V. zur freien Nutzung im Sinne der Vereinssatzung
als gemeinnützige Hilfsorganisation zur Verfügung gestellt. Wir
bedanken uns bei den Bildautoren und verzichten im Einzelfall
auf die Autorenuordnung.)*

S. 8–9 Illustration: AdobeStock_372456588

S. 29–31 Illustration: AdobeStock_247286134

S. 58–59 Illustration: AdobeStock_230444677

S. 67 Fernglas: Tim Reckmann/pixelio.de



© 2022 DRK-Kreisverband Rügen-Stralsund e. V.
Billrothstraße 4, 18528 Bergen auf Rügen
www.drk-ruegen-stralsund.de